

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 2

Artikel: De Gaulle's Be-Währung
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

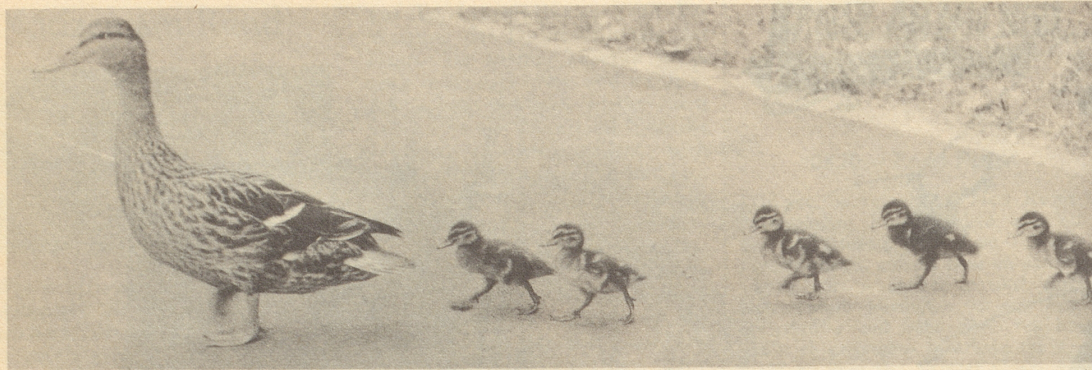
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Journalistischer Gänsemarsch . . .

Foto: pin

De Gaulle's Be-Währung

Vive la France
und vive le Franc
und vive de Gaulle's
Be-Währung.
Zum Club der Zehn
kam aus Paris
die richtige
Erklärung:

Es ist ein böser
Kuklux-Clan
verdammt
Spekulanten,
die Frankreichs
gold'nen Eiffelturm
und seine Kraft
verkannten.

Der General
glaubt fest daran
und zeigt's
mit lautem Schnauben,
da bleibt's dem Bürger
nicht erspart:
auch er
muß daran glauben.

Max Mumenthaler

Haarig

Was ist der Gipfel der Dreistigkeit
(der allerdings heutzutage immer
neu erklommen wird)? Wenn ein
langhaariger Hippy ins Restaurant
hinaus ruft: «Frölein, ich han es
Haar i de Suppe!» bi

Die Geschichte von den Kaninchen

Zu den tragischen Ereignissen in
der Tschechoslowakei bringt eine
Wiener Tageszeitung eine kleine
Geschichte von André Gide in Er-
innerung, deren brennende Aktua-
lität bestürzend ist:

Die Grenzwächter sind angewiesen
worden, auf alle diejenigen zu
schießen, die versuchen sollten, die
Linie zu passieren, wo die freie
Zone ein Ende nimmt. Einer dieser
Wächter sieht eines Tages zu sei-
nem Erstaunen eine Anzahl Kan-
ninen herangelaufen kommen:
«Um der himmlischen Barmherzig-
keit willen, lassen Sie uns durch!»
– «Aber warum seid Ihr denn so
aufgeregt, meine kleinen Freunde?»
– «Hören Sie, wir haben unter dem
Siegel der Verschwiegenheit erfah-
ren, daß man Vorkehrungen trifft,
sämtliche Giraffen des Landes zu
erwürgen!» – Der Wächter beugt
sich lachend nieder: «Meine Klei-
nen, Ihr wißt doch ganz genau,
daß Ihr keine Giraffen seid!» –
«Ja», erwidert, vor Entsetzen zit-
ternd, der Wortführer der Kanin-
chen. «Ja, allerdings ... aber wie
sollen wir das beweisen?» tr

Sprachbilder sind zum Ausmalen da

Der Teufel hat jede nur denkbare
Gestalt. Das sieht man schon dar-
an, wie verschieden er an die Wand
gemalt wird.

*

Dem, der sich in die Nesseln setzt,
fehlt es an botanischen Elementar-
kenntnissen.

*

Wenn ich schon zur Pfeife eines
andern tanzen soll, dann verlange
ich wenigstens einwandfreies Spiel.

*

Er benimmt sich wie ein Elefant
im Porzellanladen. Der Psychiater
rät zu Milieuwechsel.

*

Es muß mehr Analphabeten geben,
als man glaubt; denn erstaunlich
vielen von uns kann man ohne wei-
teres ein X für ein U vormachen.

*

Wer A sagt, muß auch B sagen ...
und schon hört die persönliche
Freiheit auf.

*

Wer die Galle hat überlaufen las-
sen, wird viel zu putzen haben.

*

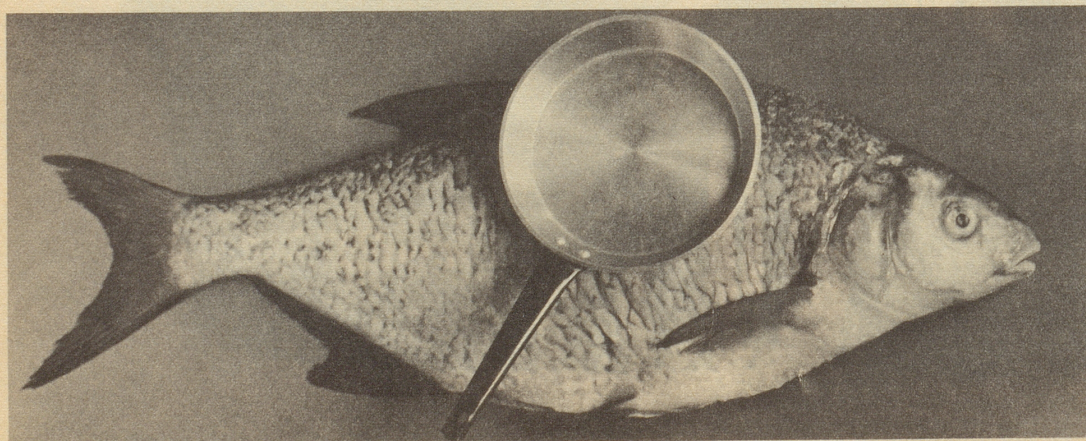
Wer Prinzipien reitet, muß an
empfindlichen Stellen mit Geschwü-
ren rechnen. lü

Konsequenztraining

Was läßt sich bloß gegen das
schlechter und schlechter werdende
Gedächtnis tun?

Wenn ich etwas nicht vergessen
will, dann muß ich mir's sofort
aufschreiben. Wenn ich's aber auf-
geschrieben habe, vergesse ich be-
stimmt, wo das Zettelchen ist, auf
dem es aufgeschrieben steht ...

Boris



Für den erfolgreichen Fischer beginnen die Schwierigkeiten erst nach dem Fang!

off



Färben Männer die Haare? Ja,
antworten die Coiffeure der ele-
gantesten Geschäftsquartiere. Posti-
ches für Männer sind bei ihren
Kunden schon fast zur Selbstver-
ständlichkeit geworden. Aber auch
bei den modernen Seiten-Kotelet-
ten, die kühn bis zum Ohrfläp-
pen, wenn nicht gar bis zu den
Mundwinkeln vorstoßen, ist nicht
alles Gold, was glänzt beziehungs-
weise sich lockt und kraust.

Eva Maria Borer